

Burg gebaut werden dürfe. 1166 erhielt die Stadt vom Kaiser Friedr. I. vollständige Zollfreiheit. Schon im Jahre 1021 soll Duisburg, als bedeutender Handelsplatz in den hanseatischen Bund aufgenommen worden sein; und 1173 errichtete Graf Philipp von Flandern, mit Bewilligung des obengenannten Kaisers eine Niederlage Niederländischer Waaren, namentlich von wollenen Tüchern und einen privilegierten jährlichen Verkauf derselben in der Stadt, wodurch die ehemals so berühmte hier jährlich gehaltene Messe entstand. Unter allen Rheinstädten hatte sie die erste regelmäßige Rangschiffahrt mit Holland. Im Jahre 1192 hielt der röm. König und nachherige Kaiser Heinrich VI. hier eine Reichsversammlung. 1247 wurden ihre alten Rechte von der Zollfreiheit, an verschiedenen Orten von dem röm. König Widulin bestätigt, und den Bürgern das Recht ertheilt, ihren Holzbedarf aus dem benachbarten Walde unentgeltlich zu holen. 1272 schenkte Herzog Wilhelm von Limburg, Schutzherr der Stadt, dem Minoritenorden sein in Duisburg liegendes Schloß, welches von demselben zu einem Kloster eingerichtet und von Ordensgeistlichen aus Magdeburg besetzt wurde. Den 14. Oktbr. 1283 wurde die Stadt von einer Feuersbrunst heimgesucht. Am 18. Febr. 1290 verpfändete Kaiser Rudolph die Reichsstadt Duisburg dem Grafen Dietrich von Kleve, der am 5. Septbr. desselben Jahres den Bürgern ihre hergebrachten Rechte bestätigte; und ebenso bestätigte König Albrecht 1298 den Bürgern ihre vorige Zollfreiheit. Des obengenannten Dietrichs Wittwe übergab die verpfändete Stadt mit Zustimmung ihres Sohnes Dietrich's ihrer Tochter Agnes und deren Gemahl Adolph VIII. Grafen von Berg, als Brautschatz. Doch lösete später Dietrich IX. die Stadt wieder ein. Kaiser Ludwig von Baiern verschrieb sie mit dem Zolle 1347 dem Grafen Johann von Kleve als Eigenthum für 20,000 Mark und 1349 übergab sie Kaiser Karl IV. nach dem noch 10,000 Mark zu der angegebenen Summe zugefügt worden, mit allen Einkünften, Würden und Rechten dem genannten Grafen. Sie hörte somit auf, eine freie Reichsstadt zu sein; und wurde, da sie wegen ihrer Verpfändung ihre Obliegenheiten gegen die Hansa veräußerte, von derselben ausgeschlossen. Im Jahre 1406 suchte sie eine neue Aufnahme in dieselbe nach, die ihr, nachdem sie 1000 Reiter geliefert hatte, zugestanden wurde. 1414 bestätigte Kaiser Sigismund ihre Vorrechte im Handel und die Zollfreiheit. Um's Jahr 1433 schlug der Herzog Adolph von Berg im Bunde mit den Kölnern und Märkischen bei dieser Stadt die verbündeten Klever und Markaner. 1442 bestätigte Kaiser Friedrich III.